

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 124.

Sonntag den 29. Mai.

1859.

Bauernsöhne.

(Fortsetzung.)

Das war ein Beispiel von dem Lohn der Untreue; nun eins von dem Lohn der Treue. Unter den Häuptern des Aufstandes, der in Tyrol im Jahr 1809 ausbrach wider die Franzosen und Baiern, war der ersten und edelsten einer Joseph Speckbacher, aus dem kleinen Dorfe Rinn gebürtig, das zwischen Hall und Innsbruck liegt, ein Bauer und Bauernsohn. In der Jugend trieb er sich in seinen Bergen als Wildschütz umher, und schon als Knabe erlegte er einen Bären und schleppte einen gefangenen Lämmergeier mit bloßen Händen fort. Später haute er in der Stille sein Gütchen und lieferte Holz zu den Salinen von Hall. Im April des Jahres 1809 aber, da das fremde Kriegsvolk eindrang in die stillen Thäler, das den Tyrolern die Liebe und Treue gegen ihren Kaiser austreiben sollte, da ließ es ihn nicht ruhen daheim bei der friedlichen Arbeit, er legte Pflug und Karst bei Seite, nahm den Stutzen über die Schulter und stellte sich an die Spitze eines Corps von tausend Tyroler Schützen, mit denen er gar kühn und wacker tritt wider den mächtigen Feind. Er nahm die Stadt Hall bei Nacht mit List, indem er auf der einen Seite hundert Wachtfeuer anzünden ließ, als wenn er von hier aus angreifen wollte, und während der Feind dahin seine Augen und Kräfte richtete, auf der entgegengesetzten Seite im Dunkeln an's Thor heranschlich, Einlaß beehrte, als wäre er der Thron einer, und da man ihm ohne Arg das Thor aufthat, es alsbald mit den Seinen besetzte und die 400 Baiern in der Stadt gefangen nahm. In der letzten Woche des Mai, als nach der Kunde von Aspern das Volk von Neuem aufstand gegen seine Dränger, tritt Speckbacher wieder mit seinen Schaaren recht als ein Held. In diesen Tagen

kam auch sein 10 jähriges Söhnlein Anderle zu ihm, ungerufen. Da aber ein Sturm auf eine Brücke gemacht werden sollte, war dem Vater um den Knaben bange, er hieß ihn zurückgehen, und da er nicht gehorchte, schlug er ihn. Aber Anderle ging nur so weit zurück, bis ihn sein Vater nicht mehr sehen konnte und hielt sich hinter den Schützen am Waldrande verborgen; da schnitt er mit einem Messer die Kugeln aus, die in den Boden fuhren. Am andern Morgen in aller Frühe kam er zu dem Vater zurück und brachte ihm sein Gütchen voll der gesammelten Kugeln, denn er hatte gehört, daß die Tyroler daran Mangel hätten. Es hielt sehr schwer, ihn zur Heimkehr zu bewegen; man führte ihn auf eine ferne Alp. Aber es ließ ihm keine Ruhe da oben, er wußte seinen Wächtern zu entweichen, und ehe sich's der Vater versah, da einmal ein Trupp Schützen zu ihm stieß, da war auch ein kleiner Knabe dabei, der marschirte hinterdrein und war ganz gekleidet wie die Schützen, ein grau Mäntelchen um die Schulter, einen grünen Hut auf dem Kopfe, einen Stutzen am Arm. Da sprach der Alte — er saß grade am Tische und schrieb —: Nun schicken sie mir gar noch Kinder zu Soldaten. Aber da sie näher hinzukamen, siehe, da war es sein Söhnlein. Und er trat herzu, küßte dem Vater ehrerbietig die Hand und war voll Freude. Er hatte seit 24 Stunden nichts gegessen und war sehr hungrig; aber er sagte dem Vater nichts davon, bis alle hinaus waren. Von nun an blieb er bei ihm. Als nach dem Schreckenstage von Wagram (5. Juli) Oestreich sich unter die Gewalt des Siegers beugen und in den Waffenstillstand von Znaim (12. Juli) willigen mußte, und Marschall Lefebvre mit einem Heer Baiern und Franzosen in Tyrol einrückte, da war er alsbald mit seinem Freunde, dem Sandwirth Andreas Hofer, wieder auf dem Platze, die Feuer auf den Bergen, das Volk unter den Waffen, und ward gestritten mit Macht und List,

dem bösen Feind zu großem Schaden und Schrecken. Aber am 16. October ward er bei Mellet, nachdem er ein Bataillon der Baiern überwunden, durch Verrath überfallen. Seiner Waffen beraubt, zu Boden geworfen und mit Kolbenstößen schrecklich zugerichtet, raffte er plötzlich mit seiner Riesenkraft sich auf, schlug Alles um sich her nieder und entkam mit hundert seiner Gefährten über eine Felswand, wohin der Feind ihm nimmer vermochte zu folgen. Der Friede, der inzwischen zu Wien (10. Oct.) geschlossen worden war, gab das Land und Volk in Feindes Hand. Auf seinen Kopf ward ein Preis gesetzt. Er floh wie eine geschuchte Gemse, von Alp zu Alp; 27 Tage lang irrte er bei der schrecklichsten Kälte in verschneiten Wäldern umher, einmal 4 Tage lang ohne Speise. Aus einer Alpenhütte, in welcher er endlich Schutz gefunden und sein Weib und seine Kinder getroffen, die auch sich hierher geflüchtet, wurde er von den Baiern wieder verjagt, und entkam nur dadurch, daß er ihnen dreist, einen Schlitten auf der Schulter, als wäre er ein Knecht des Hauses, entgegen ging; dann barg er sich in einer Höhle auf dem Genshacken unter Eis und Schnee, aber eine Lawine riß ihn im Anfange des Frühjahrs eine halbe Stunde weit mit sich fort; er arbeitete sich zwar wieder aus dem Schnee heraus, aber verrenkte sich das Bein, so daß er nicht wieder zu seiner Höhle hinaufklimmen konnte. Unter unsäglichen Schmerzen kroch er bis zur nächsten Hütte, wo er etliche getreue Männer fand, die ihn nach Rinn in sein Haus trugen. Hier aber lagen Baiern im Quartier, und sein Knecht vergrub ihn im Stalle und brachte ihm täglich Speise. Endlich nach 7 Wochen, leidlich hergestellt von seinen Wunden, kam er aus seinem Grabe hervor, nahm Abschied von seinem Weibe, die auch inzwischen in ihre Hütte zurückgekehrt war, und floh sofort wieder von dannen über die nun von Schnee freigewordenen Berge. So entkam er glücklich nach Wien (Mai 1810). Im Jahre 1813 kehrte er in seine Heimath zurück und kämpfte noch als Major in dem Freiheitskriege an der Spitze seiner treuen Tyroler Schützen, die er dann auch nach Wiederkehr der alten Ordnung an dem festlichen Tage anführte, da dem geliebten Kaiser mit feierlichem Gide die Erbhuldigung erneuert ward. Er starb in Hall 1820. Sein Sohn Anderle, der bei Mellet an seines Vaters Seite gestanden und gekritten, wurde hier gefangen genommen, aber König Max Joseph ließ ihn vor sich kommen, ward von seiner Schönheit und seinem Muth gerührt,

tröstete ihn und gab ihn in eine Erziehungsanstalt in München.

Indem wir nun so durch die Geschichte von Speckbacher und Hofer auf den Tyroler Freiheitskampf geführt worden sind, haben wir ein Beispiel von einem ganzen Bauernvolk, das in Zeiten der Gefahr, ja in Zeiten, wo fast das ganze Deutschland den Nacken beugte unter des Siegers eiserne Hand, zu Helden wurde; was brauchen wir mehr Zeugniß, daß auch in dem Bauernstande, wo es gilt, ein Heldengeist und eine Heldenkraft wohnt und erwacht? Und hat nicht das Schweizer Bauernvolk denselben Heldengeist bewiesen durch Jahrhunderte?

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 22. Mai der Schuhmachermeister Röder mit R. Ch. Kelsius.

Domkirche: Den 22. Mai der Handelsmann Berger mit J. D. R. Gehrhardt geb. Trautmann.

Glauch: Den 22. Mai der Handarbeiter Knöchel mit L. A. Wagner. — Den 23. der Ziegeldecker Ziefe mit F. C. Hagenbüchler. — Den 24. der Diaconus Bretschneider zu Wolmirstedt mit C. F. Ch. A. Hoffmann.

Geborene:

Marienparochie: Den 17. Februar dem Schneidermeister Bock ein S., Hermann Alfred. — Den 17. April dem Gürtlermeister Franke ein S., Carl Friedrich August Richard. — Den 18. dem Schuhmachermeister Baal; ein S., Johannes Otto. — Den 11. Mai dem Handarbeiter Menge ein S., Eduard Hermann Franz.

Ulrichsparochie: Den 21. April dem Handarbeiter Bode ein S., Johann Albert Gottfried. — Dem Schneider Rudat eine T., Amalie Minna. — Den 25. dem Handarbeiter Sparr eine T., Johanne Florentine Alwine. — Den 26. dem Böttchermeister Esche ein S., Ferdinand William. — Den 4. Mai ein unehel. S., Gustav Wilhelm Louis.

— Den 8. dem Schneidermeister Rümpler ein S., Emil Otto.

Moritzparochie: Den 14. März ein unehel. S., Friedrich Andreas. — Den 1. April ein unehel. S., Alfred. — Den 22. dem Mehlhändler Mende eine T., Johanne Friederike. — Den 23. dem Lohgerbermeister Brandt eine T., Marie Elisabeth. **Entbindungsinstitut:** Den 14. Mai unehel. Zwillingstinder: I. Sohn, Paul Gustav Richard; II. Tochter, unget. gest. — Ein unehel. S., Friedrich Franz.

Domkirche: Den 30. März dem Schneidermeister Meyer eine T., Elise Anna. — Den 12. April dem Schriftseher Lipke eine T., Marie Bertha Martha. — Den 30. dem pract. Arzt Dr. Tausch ein S., Carl Adolph Hermann Willy.

Glauch: Den 1. April dem Salzwirker Ehrlich eine T., Marie Louise. — Den 4. Mai dem Kaufmann Mertens ein S., Theodor Ferdinand.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 17. Mai des Bäckermeisters Nischke Ehefrau, 32 J. Lungenschwindsucht. — Den 19. der Schuhmachermeister Schmidt, 80 J. Altersschwäche. — Des Schuhmachermeisters Richter T. Pauline, 10 J. Auszehrung. — Den 20. der Tischlergesell Fennel aus Arnsbach, 22 J. Unterleibschwindsucht. — Des Tischlermeisters Gärtner S. Rudolph, 1 J. 9 M. Abzehrung. — Den 21. des Victualienhändlers Müller T. Anna, 11 M. Lungenentzündung. — Der Handarbeiter Mettin, 66 J. Altersschwäche. — Der Handschuhmacher Beyer aus Berlin, 24 J. Lungenschwindsucht. — Des Tischlermeisters v. Knoblauch T. Friederike, 4 M. Abzehrung.

Ulrichsparochie: Den 19. Mai des Irrenanstaltswärters Siegmeyer T. Marie, 1 J. 2 W. Luftröhrenentzündung. — Den 22. des Schneidermeisters Abelmann Wittwe, 64 J. 9 M. Lungenentzündung. — Den 23. des Schneidermeisters Klingel in Torgau T. Henriette Hedwig, 24 J. 5 M. Wassersucht.

Moritzparochie: Den 16. Mai eine unehel. T., Friederike Wilhelmine, 1 M. 1 W. 5 T. Abzehrung. — Den 17. eine unehel. Zwillingst., unget., 3 T. Schwäche. — Den 22. des Bäckermeisters Schubert T. Hedwig, 2 M. 6 T. Gehirnschlag. — Des Lohgerbermeisters Kohl S. Alfred, 3 M. 1 W. 5 T. Krämpfe.

Domkirche Den 19. Mai die unehel. Engling, 66 J. Schlagfluß. — Den 21. des

Buchhändlers Schrödel Ehefrau, 30 J. Brustleiden.

Militairgemeinde: Den 24. Mai des Assistenzarzt vom 2. Bat. 32. Infant.-Regim. Reichholdt Zwillingsohn, Friedrich Wilhelm, 1 M. 3 W. 3 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 15. Mai eine unehel. T., Christiane, 6 J. 5 M. Lungenverschwärung.

Glauch: Den 15. Mai des Schuhmachermeisters Höpfner T. Hedwig, 2 W. 3 T. Schwäche. — Des Optikus Redlich Wittwe, 78 J. 7 M. Altersschwäche. — Den 19. des Schuhmachermeisters Miethe Wittwe, 78 J. Lungenentzündung. — Den 20. des Handarbeiters Berger S. todtgeb. — Den 22. des Assistenten bei der Feuerwehr in Berlin Ergo S. Max, 3 M. 2 T. Lungenentzündung.

Die General-Versammlung des Vereins zur Erbauung von Familien-wohnungen

findet **Mittwoch den 1. Juni 1859 Nachmittags 5 Uhr im Stadtschießgraben** statt. Außer Bericht, Vorstandswahlen und Rechnungslegung wird auch die Auszahlung der Zinsen gegen Auslieferung der Coupons bewirkt werden. Wir bitten besonders auch die **älteren** zu präsentiren. Diejenigen von 1854 sind verjährt, die von 1855 verfallen, wenn sie nicht jetzt eingezogen werden.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Zur Verpachtung der Gras- resp. Klee-Nutzung auf dem Stadtgottesacker und Friedhofe stehen Termine an

für den Stadtgottesacker am 31. Mai c. Nachmittags 2 Uhr,
für den Friedhof am 1. Juni c. Nachm. 2 Uhr,
was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Halle, den 27. Mai 1859.

Der Magistrat.



Verzeichniß
der in der Stadtverordneten-Sitzung am
30. Mai c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Vorlage wegen Ausgleichung der Kosten für Regulirung der Frankensstraße.
- 2) Desgl. wegen Entschädigung für abgetretenes Land.
- 3) Bewilligung der Kosten für beschaffte Schul-Utensilien.
- 4) Mittheilung über Sicherstellung der Forderung an p. Nütze.
- 5) Ertheilung des Zuschlags für die Torflieferung an's Hospital.
- 6) Erhöhung der Dispositionssumme für Instandhaltung der Wege.
- 7) Leihamts-Rechnung pro 1858.
- 8) Vorlage wegen Bau eines neuen Schulhauses.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Jacob.

Die anderweit in Angriff genommenen Arbeiten zur Ausführung der Straße durch den Waisenhaus-Zwinger und die der Kämmerei dadurch erwachsenden Kosten machen es erforderlich, mit der ferneren Ausgabe der zu diesem Zweck durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 25. Juni 1848 genehmigten Stadt-Obligationen vorzugehen. Für diese jetzt auszugebenden Obligationen ist der Zinsfuß auf fünf Procent erhöht. Dieselben können von jetzt ab in unserer Kämmerei I. in den Rassenstunden sofort gegen Zahlung des Capitals und der vom 1. April d. J. bis zum Einzahlungstage zu vergütenden Zinsen, — wogegen Zins-Coupons für vom 1. April d. J. ablaufende Zinsen gegeben werden — in Stücken von 100, 50 und 25 *fl.* abgehoben werden.

Halle, den 27. Mai 1859.

Der Magistrat.

Warnung.

Der Unfug, daß Kinder und selbst Erwachsene in den Pulverweiden-Wiesen herumlaufen, sich auch daselbst lagern, nimmt dermaßen überhand, daß wir demselben ernstlich mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten müssen. Wir warnen deshalb Jedermann vor solchen Uebertretungen, insbesondere die Eltern, deren Kinder ohne Aufsicht sich diesen Unfug zu Schulden kommen lassen, dieselben zurückzu-

halten, weil sie selbst mit zur Verantwortung werden gezogen werden.

Halle, den 24. Mai 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der öffentliche Badeplatz in den Pulverweiden hinter der „Egge“ ist gegenwärtig gehörig eingerichtet und kann nunmehr von dem Publikum unter Aufsicht der daselbst angestellten Schwimmmeister benutzt werden.

Halle, den 26. Mai 1859.

Der Königliche Polizei-Director
von Boffe.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Schober** hier durch Beschluß vom 3. März 1858 eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch rechtskräftig bestätigten Akford beendet.

Halle a/S., am 21. Mai 1859.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.

Folgende auf 15,100 *fl.* abgeschätzte, zum Nachlasse der Gutsbesitzer **Sander'schen** Eheleute gehörige Grundstücke in **Schwoitsch**:

- 1) das Kossäthengut Nr. 11,
- 2) das Kossäthengut Nr. 12, wozu außer der Hoflage 28 Morgen 68 Ruthen Land und 2 Abfindungspläne von 9 Morgen 10 Ruthen und 11 Morgen 85,5 Ruthen gehören,
- 3) das Planstück Nr. 88 b von 9 Morgen 123 Ruthen,
- 4) die mit dem Kossäthengute Nr. 12 vereinigten Gebäude des vormals **Schulze'schen** Kossäthenguts,
- 5) der Ackerplan Nr. 48 von 26 Morgen 3,5 Ruthen,

sollen, da für das Gebot von 12,500 *fl.* der Zuschlag nicht ertheilt ist, anderweitig im Wege der freiwilligen Subhastation in term.

den 6. Juni Nachmittags 2 Uhr im
Kossäthengute in **Schwoitsch**

verkauft werden.

Lage und Verkaufsbedingungen sind im Vormundschafts-Büreau Zimmer Nr. 26 und bei dem Gutsbesitzer **Sander** in **Gottenz** einzusehen.

Halle a/S., den 26. Mai 1859.

Königliches Kreis-Gericht, II. Abtheilung.
Jacob.